

*nahme von neuen Landleuten, die Besetzung des Landrates und Landgerichtes sowie die freie Ausübung des neugl. Bekenntnisses gestatten und die Kollaturen ihren rechtmässigen Kollatoren zuerkennen; Appellationen sollen nicht ohne Erlaubnis der niederen Gerichte an fremde Richter weitergezogen und die Landesämter dürften nur Einheimischen übertragen werden.]*

---

Kopie  
AH 39, 346-347 - Blatt 347<sup>r</sup> leer

## 161

[1706 Dezember 17.]

SCHREIBEN<sup>1</sup> DER [AM TOGGENBURGERSTREIT UNBETEILIGTEN VI] KATH. ORTE [ - IX AUSGEN. SZ, GL UND AI - AN DEN ABT VON ST. GALLEN, LEODEGAR BUERGISSER, UND DIE ORTE SZ UND GL]

---

*s. EA VI 2, 1354 [Das Landrecht sowie die Privilegien des Landesherrn sollen aufrechterhalten werden. Die Klagen der Untertanen werde der Abt sicher zu Herzen nehmen, andernfalls werde man diesen seine guten Dienste anbieten.]*

1) Als "Copia A" bezeichnet

---

Kopie  
AH 39, 348-349 - Blatt 348<sup>v</sup> und 349<sup>r</sup> leer

## 162

[1703 Juli]

A

ERKLAERUNG VON [FIDEL VON THURN UND GEORG WILHELM RINCK], DEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER ABTEI ST. GALLEN [AUF DIE TAGSATZUNG VON BADEN], ZUM BUENDNIS, [WELCHES DER ABT LEODEGAR BUERGISSER AM 28. JULI 1702 MIT KAISER LEOPOLD I. ALS ERZHERZOG VON OESTERREICH GESCHLOSSEN HATTE]

EA VI 2, 1084 u

---

*"Die fürstl. st. gall. herren Ehrengesante haben sich in kraft Ihrer obhabenter instruction erklärt, dass die österr. tractat, was derselbige der 4 ohrten [ZH, LU, SZ, GL - Schirmorte der Abtei] burg- und Landrechten sowohl als der 2 lobl. ohrten [GL und SZ] toggenburg. Landrecht, und übriger lobl. ohrten gemeiner Eydtgnoschafft pundt und tractaten in minderm und me-*

rem gegenwärtig oder Zuokünftig, in was weis es immer seyn möchte, schädlich oder nachtheilig ist, hiemit todt, ab, null, nicht seyn, auch weder gegenwertig, noch zuokünftig denen lobl. ohrten einigen schaden, noch nachtheil, noch des fürstl. Gottshauses wegen einige Consequenz bringen solle. Darüber auch Jhr fürstl. Gnaden bereit seyndt under Eigenen Jhren Decani [Eusebius Weissenbach], und gemeinen fürstl. Convents Jnsigil aber feyrlichste revers und versicherung von handen zuostellen mit dem fehrneren anbieten, was weyter Jhr fürstl. Gnaden Zuo der lobl. ohrten satisfaction mit Ehren Zuogemuetet werden könnte, Sie gar gern Vernemmen, Und Jhrer seyts alles beytragen werden, was dieselbige befürderen kan, Wie dan Sie sich angelegen seyn lassen mit gnuegsamer Zeit und weil solches Zuo erlangen."

---

Kopie

AH 39, 350-351 - Blatt 350<sup>V</sup> und 351<sup>R</sup> leer

163

1711 Juni 27.

A

ERKLAERUNG VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN ZU EINER DEM JAKOB  
INDERMAUR ABGEGEBENEN ORTSSTIMME

EA VI. 2, 1847 Art. 105

---

Schultheiss und Rat von Luzern urkunden hiermit, der Zunftmeister [zum Kämbel] und Rat Hans Konrad Ziegler von Zürich habe sich bei ihnen beklagt, "dass nachdeme Jacob in der Muhr unser respective angehörige aus dem Rheinthal wegen bekannt gefallnen streitigen Erbgut wegen H. Johannes Gruoberen Seel. verlassenschaft eine Ohrtstimb von uns dahin erhalten, dass allen Jenigen Gruberischen Jntressenten, welche eine Ursach, das die seiner herren [Landammann und Rat] von Lobl. Ohrt Appenzell Usseren Roden Adjudicierte Erbsportion hinderhalten, einige effect und Mittel in dem Rhintal haben, nit allein mit Aresten belegt, sonderen auch die Execution unmittelbar darüber ergehen solle, worauff seinem ... H. Vatteren Dr. Adrian Ziegler auf eine gantz unschuldige weis, in massen, obwohlen derselbe sich umb gedachte gruberische verlassenschaft in der erste mit Jntressiert, undt mit den grubrischen Interessenten beygehalten, nach der hand aber sich seiner geführten ansprach föllig entschlagen, und von diserem Erbfahl den wenigsten Pfennig nit empfangen, noch zu beziehen verlange, seine in dem